



Was Sie als zukünftiger Hundebesitzer beachten sollten:

- Soll es ein Welpen oder ein ausgewachsener Hund sein?
- Habe ich genügend Zeit für meinen Hund?
- Lassen meine Lebensumstände (Familie, Wohnung, Kosten, etc.) einen Kauf zu?
- Habe ich mich ausreichend über Züchter informiert?
- Macht die Zuchtstätte und Umgebung einen guten und gepflegten Eindruck?
- Wie verhalten sich die Welpen und die Mutterhündin?
- Gehört der Züchter dem Rassehundzuchtverein bzw. dieser dem VDH an?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie uns an!

Vielen Dank, allen Mitgliedern, die uns ihre Fotos zur Verfügung stellten!

Falls Sie rassespezifische Fragen haben, können Sie sich auch an einen unserer Rassebeauftragten wenden:

Rasse	Name	Telefon
Riesenschnauzer pfs	Rüdiger Förste	0 41 65 / 63 35
Riesenschnauzer s	Christine Ganz	0 62 66 / 9 50 27



Pinscher-Schnauzer-Klub 1895 e.V.

Barmer Straße 80
42899 Remscheid
 Telefon 0 21 91 / 9 83 04 11
 Telefax 0 21 91 / 9 83 04 12
 E-Mail info@psk-pinscher-schnauzer.de

Unter www.psk-pinscher-schnauzer.de finden Sie weitere Informationen sowie Züchter-, Welpenliste und Ansprechpartner in Ihrer Nähe.

Die wöchentlich aktualisierte Welpenliste bekommen Sie auch per Faxabruf!



Pinscher & Schnauzer

Riesenschnauzer



schwarz



pfeffersalz

Sie suchen einen Hund?
Wir helfen Ihnen!



Pinscher-Schnauzer-Klub 1895 e.V.

Klassifikation: FCI-Gruppe 2
FCI Standard Nr. 181
(Pinscher und Schnauzer, Molosser,
Schweizer Sennenhunde)

Ursprung: Deutschland

Verwendung: Der zuverlässige Familien-, Begleit-
und Gebrauchshund.

Charakter: Gutartiges, ausgeglichenes Wesen,
unbestechliche Treue ggü. Herrn, Familie
und Kindern. Seine Klugheit, Ausbildungsfähigkeit,
Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit,
seine angeborene Belastbarkeit, die
Widerstandsfähigkeit gegen Witterung
und Krankheit zeichnen ihn aus.

Schulterhöhe: 60 – 70 cm
Gewicht: 35 bis 47 kg.

Haarkleid: Drahtiges Deckhaar, mäßige Unterwolle.

Farbe: pfeffersalz, schwarz

Eigenschaften und Besonderheiten:



Typische Wesenszüge sind sein gutartiger, ausgeglichener Charakter und seine unbestechliche Treue zum Herrn. Er besitzt hoch entwickelte Sinnesorgane, Klugheit, Ausbildungsfähigkeit, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Witterung und Krankheiten. Durch

seine angeborene Belastbarkeit und Selbstsicherheit eignet er sich bestens zum Begleit-, Sport-, Gebrauchs- und Diensthund. Stets freudig, spontan und offen verhält er sich gegenüber seinem familiären Umfeld, was im Umkehrschluss bedeutet, dass er ein gesundes Misstrauen gegenüber Fremden zeigt. Ausdrücklich zu erwähnen ist seine sprichwörtliche Liebe zu Kindern, was nicht ausschließt, dass er in vielen Situationen seinen eigenen Kopf durchzusetzen versucht. Daher ist es angeraten, möglichst früh mit seiner konsequenten Erziehung zu beginnen.



Standard:

Groß, kräftig, eher gedrunken als schlank, rauhaarig – das vergrößerte, kraftvolle Abbild des Schnauzers. Der Riesenschnauzer ist ein trutzig-wehrhafter Hund, mit quadratischem Körperbau. Der Kopf ist kräftig, langgestreckt, ohne stark hervortretendes Hinterhauptbein, und sollte zur Wucht des Hundes passen. Der Stop erscheint durch die Brauen deutlich ausgeprägt

Das Gebiss ist kräftig, gesund und vollständig. Die oberen Schneidezähne greifen scherenartig über die unteren. Die Kaumuskulatur ist kräftig entwickelt, doch darf eine stark ausgebildete Backenbildung die rechteckige Kopfform nicht stören. Die Lippen sollen anliegen und bei beiden Farbschlägen schwarz sein. Die Augen sind dunkel, mittelgroß und nach vorn gerichtet und haben einen lebhaftem Ausdruck. Die Ohren werden als unkupiertes Klappohr, hoch ange-



setzt und V-förmig, die Ohrinnenkanten an den Wangen anliegend und gleichmäßig getragen. Der Hals geht harmonisch in den Widerrist über. Die Kehlhaut liegt straff an.

Der Widerrist bildet die höchste Stelle der Oberlinie und fällt nach hinten leicht ab. Der Rücken ist kurz, kräftig und stramm. Die in leichter Rundung verlaufende Kruppe geht unmerklich in den Rutenansatz über.

Die Gesamtlänge des Rumpfes entspricht etwa der Widerristhöhe. Die Flanken, nicht übermäßig aufgezogen, bilden mit der Unterseite des Brustkorbes eine schön geschwungene Linie. Die Rute ist naturbelassen. Anzustrebendes Zuchtziel ist die Säbel- oder Sichelrute.

Die Vorderläufe sind, von vorn gesehen stämmig, gerade und nicht eng gestellt. Die Ellenbogen liegen gut an. Die Pfoten sind kurz und rund, und haben derbe Ballen. Die Zehen sind eng aneinanderliegend und gewölbt (Katzenpfoten), mit kurzen, dunkeln Nägeln. Die Hinterläufe sind, von der Seite gesehen, schräg gestellt, von hinten gesehen, parallel verlaufend und nicht eng gestellt.

Das Haar ist drahtig hart und dicht. Die Farben sind pfeffersalz und schwarz. Für pfeffersalzfarbige Riesenschnauzer gilt als Zuchtziel eine mittlere Tönung mit gleichmäßig verteilter Pigmentierung und grauer Unterwolle. Alle Farbnuancen von dunklem Eisengrau bis zum Silbergrau müssen eine dem Ausdruck entsprechende dunkle Maske aufweisen.



Geschichte / Herkunft:

Ursprünglich benutzte man den Riesenschnauzer im süd-deutschen Raum als Treiber der Viehherden, wo er verschiedenste Aufgaben übernahm, ohne dazu mühsam abgerichtet worden zu sein. Häufig begleitete und bewachte er in und um München herum Brauereigespanne, was ihm schnell den Namen „Münchener Bierschnauzer“ einbrachte.

Schon vor mehr als hundert Jahren erkannten zielbewusste Züchter, dass er zu hervorragenden Leistungen befähigt ist und überaus wertvolle Charaktereigenschaften besitzt. Seit 1913 wird er zuchtbuchmäßig geführt, und 1925 wurde er bereits als Diensthund anerkannt.

Bereits 1850 wurde ein Jugendbild der bayerischen Prinzessin Elisabeth, der späteren Kaiserin von Österreich, gemalt, auf dem ihr ein rauhaariger schwarztötlicher Riesenschnauzer zu Füßen lag.

Auf einer Schau in München wurden 1909 schon 23 sogenannte „Münchener Schnauzer“ gemeldet, jedoch bestand noch ein Durcheinander von Typen, Farben und Größen. Später setzte sich die schwarze Farbe durch, und die Größe wurde auf 60 bis 70 cm festgelegt.

Pfeffersalzfarbene Riesenschnauzer waren nach dem 2. Weltkrieg kaum noch zu sehen. Einigen wenigen Züchtern ist es zu verdanken, dass sie wieder Fuß gefasst haben. Auch heute sind sie mit einer jährlichen Welpenzahl von ca. 80 im Verhältnis zu den schwarzen (1100 Welpen) immer noch recht selten.

PSK Struktur:

Der Pinscher-Schnauzer Klub 1895 e.V. hat zur Zeit ca. 9.000 Mitglieder, zusammengefasst in 17 Landesgruppen und fast 170 Ortsgruppen. Diese bieten den Mitgliedern auf Hundepätzen die Möglichkeit der sportlichen Betätigung und der Ausbildung ihres Hundes. Mitglieder erhalten jeden Monat die klubeigene Zeitung kostenlos zugestellt, die Landes- und Ortsgruppennachrichten beinhaltet sowie aktuelle Themen rund um den Pinscher und Schnauzer.

